

Die Burganlage soll aufgewertet werden

TOURISMUS Bei einer Info-Veranstaltung wurden die Maßnahmen vorgestellt. Ein Parkplatz, der Ausbau des Wegs und eine Aussichtsplattform sind geplant.

VON GERLINDE LACHMANN, MZ

KALLMÜNZ. Mit Fördermitteln aus dem Leader-Programm der Europäischen Union möchte der Markt Kallmünz die „touristische und kulturelle Aufwertung der Burganlage Kallmünz“ erreichen. Bei einer Informationsveranstaltung im Bürgersaal erläuterte Bürgermeister Ulrich Brey das Projekt. Die Planungsgemeinschaft Harbauer/Wachter stellte dabei die geplanten Einzelmaßnahmen vor und Elisabeth Sojer-Falter von der Regionalplanung am Landratsamt erklärte die Förderrichtlinien.

Der Bürgermeister erinnerte an die Planungen von 2010, die größere Ein- und Umbauten auf dem Burggelände vorsahen. Nachdem damals ein Bürgerbegehren gegen die Pläne mobil gemacht hatte, verabschiedete sich auch der Marktgemeinderat von den als „überzogen“ bewerteten Planungen. Das jetzige Leader-Projekt sieht den Bau eines Parkplatzes in Nähe des Ortsteils Zaar vor, den Ausbau des von dort ausgehenden Weges zur Burg und die Neuplanung einer Aussichtsplattform am Bergfried der Ruine. Elisabeth Sojer-Falter betonte, das Konzept sei zur Besucherlenkung notwendig und daher förderwürdig.

Der Parkplatz ist mit 28 Stellplätzen geplant, mit der Option auf eine Erweiterung zu einem späteren Zeitpunkt. Der Weg zur Burganlage soll zum Rettungs- und Versorgungsweg ertüchtigt werden. Die Breite orientiert sich am Ist-Zustand und variiert zwischen 2,30 und 2,50 Meter. Die Planer versicherten, es würden keine Böschungen entstehen, keine Ausweichstellen und kein Wendehammer. Vorgesehen ist ein versickerungsfähiger



Im Rahmen des Leader-Programms sind eine Reihe von Maßnahmen geplant, um die Burganlage in Kallmünz touristisch und kulturell aufzuwerten.

Foto: Archiv Lachmann

KEINE ZAHLEN UND KEINE ÖFFENTLICHKEIT

► **Das Leader-Programm** dient der Entwicklung des ländlichen Raums und steht unter dem Motto „Bürger gestalten ihre Heimat“, heißt es in einer Info-Broschüre der Bayerischen Staatsregierung und auf der Homepage des Landkreises. Der Bürger solle selbst entscheiden, was für die Region gut ist.

► **Anspruch und Wirklichkeit** klaffen hier aber weit auseinander. Das zeigte sich an der bisherigen Vorgehensweise

in Kallmünz. Dort blieb die Bürgerbeteiligung beim geplanten Leader-Vorhaben bislang völlig auf der Strecke. Auch bei der Info-Veranstaltung jetzt wurden lediglich fertige Pläne vorgestellt und eine 50-prozentige Förderung genannt.

► **Keinerlei Auskünfte** gab es zu den geschätzten Kosten der Maßnahmen und zur Höhe des von der Gemeinde zu tragenden Eigenanteils an den Gesamtkosten. Bürgermeister Ulrich Brey weigerte

sich trotz mehrfacher Nachfrage beharrlich, Zahlen zur Kostenschätzung und Finanzierung zu nennen.

► **Als der Bürgermeister** dann auch noch erwähnte, dass das Burgprojekt „selbstverständlich“ in nichtöffentlichen Sitzungen des Kallmünzener Marktgemeinderats diskutiert wurde, war für einige der Anwesenden die Bürgerbeteiligung an diesem Projekt „endgültig ausgehöhlt“.

Belag aus Naturmaterial. Die Wegtrasse soll durch das Aufstellen von Skulpturen aufgewertet werden. Die künstlerische Gestaltung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Bildender Künstler und wird von einem internen Gremium begleitet. Der Burgturm soll zur Aussichtsplattform

ausgebaut werden.

In der Diskussion hielten sich Zustimmung und Skepsis die Waage. Vor allem beim Parkplatz wurde der Bedarf angezweifelt. Die Fläche liege zudem in einem äußerst sensiblen Bereich im Landschaftsschutzgebiet. Ein Versammlungsteilnehmer meinte,

über die Maßnahmen könne erst geteilt werden, wenn der von der Gemeinde zu tragende Kostenanteil bekannt sei. Schließlich habe sich der Markt Kallmünz in den letzten Jahren durch das ständige Abschöpfen von Fördergeldern selbst in eine finanziell prekäre Lage gebracht.